

Das Rätsel von Benin

Die Wunder unter den Trümmern des Negerstaates / Von Chr. A. Bauer

Unvergleichlich barokk in englischen Großstädten...
...in die Hände der Engländer übergeben...

anlaufen. Bei diesem Geschäft, das in die Hunderttausende ging, war der gesamte internationale Schmuckhandel vollkommen ausgeschaltet und selbst den „Händler“ glückte es nur, ein einziges Wort zu erhalten: Benin!
...wenn man sich über den Wert der Dinge Gedanken macht...

lassen zur nächsten besten Form wurde. Er hielt...
...die Engländer haben sich über den Wert der Dinge Gedanken gemacht...

„Die Jugend bildet die Garanten der Zukunft...“
...das Jahr 1888 hatte das englische Heine...

Mussolinis Tochter bei einem Besuch in London



Die Tochter des Duce, Gräfin Edda Ciano, weilt in London, wo sie u. a. auch das von der italienischen Kolonie veranstaltete Radsportheil besuchte und den Sieg deutscher Teilnehmer sah. — Von links nach rechts: Frau Marconi, die Gattin des berühmten Erfinders; Frau Grandi; Gräfin Ciano, die gerade von einem kleinen Faschisten begrüßt wird; Botschafter Grandi

von einem Europäer betreten. In der Hauptstadt dieses barbarischen Landes jedoch bestanden sich herrliche Tempel...
...die Engländer haben sich über den Wert der Dinge Gedanken gemacht...

Die Eingeborenen waren erschlagen oder vertrieben und ebenfalls unzufrieden. Sie konnten keine...
...die Engländer haben sich über den Wert der Dinge Gedanken gemacht...

Das Leben schreibt Geschichten

Die Prinzessin und der blinde Knabe
Das Leben schreibt manchmal Geschichten, die so fiktional-romantisch sind, daß kein Schriftsteller sie...
...die Engländer haben sich über den Wert der Dinge Gedanken gemacht...

aber auch Mwanonoff den gefühlsdringlichen Ausen der...
...die Engländer haben sich über den Wert der Dinge Gedanken gemacht...

Regen einer Zahnbürste...
Die Fuß der alten Gähnebirne in einem kleinen...
...die Engländer haben sich über den Wert der Dinge Gedanken gemacht...



Die Wassernetz in England

Ganz England ist schon seit Wochen von einer furchtbaren Dürre und Wassernetz heimgesucht, die noch größer als bei uns, die Einwohner zwingt, die Wasserleitungen versiegelt sind, ihr Wasser aus den Flüssen zu holen, wie man es auf unserem Bilde sieht

Jetzt zur täglichen Haar-pflege eine kurze Massage mit Dr. Dralle's Birkenwasser
Ein wundervolles Gefühl der Frische durchdringt den ganzen Körper
PREISE 1.50 1.94 3.38 1/2 Ltr. nur 9.45 1/4 Ltr. nur 9.70

Berlängerung der Arbeitszeit

Der Reichsminister der Finanzen und der Reichsminister für Arbeit teilen folgendes mit: Als das Reichsbeschäftigungsgesetz in Kraft trat, betrug die Arbeitszeit in den meisten Betrieben...

Wollverfeinerung in Halle

Zu der heute hier von der Reichswollverwertung im Hotel „Stadt Hamburg“ abgehaltenen Wollverfeinerung waren etwa 7000 Ztr. deutsche Wolle...

Stetige Kolonialmärkte

Stetige Kolonialmärkte - Auch Weltquadermarkt erholt

Die Kolonialwarenmärkte wiesen in den letzten Wochen überwiegend eine recht stetige Haltung auf. Auf Grund reichlicher brasilianischer Rohstofflieferungen zeigten lediglich die Kaffeemärkte...

Table with columns: Kaffee, Hamburg, Santos Zucker, Rio de Janeiro, etc. and rows for prices in June, May, and April 1934.

18 000 Innungen, 100 verschiedene Zweige

Neue Handwerkerorganisation in wenigen Wochen durchgeführt. In der neuen Verordnung über den Aufbau des Handwerks...

Der Großhandel im Reichsnährstand

In einer von der Reichshauptabteilung IV des Reichsnährstandes in Berlin veranstalteten Versammlung der Landesoberprüfungsleiter IV...

Verbindungs- und Verfeinerungs-Kalender

Beleg. Verfeinert werden am 29. Juni 1934, 10 Uhr hier, Kopf-Hüter-Sting 13, Zinner 45, im Bode der...

Advertisement for BP-DLEX featuring a cartoon character and text: 'BP-DLEX', 'Der Leave Peter erzählt: "BP" macht sich bezahlt, weil's einerseits dem Motor nützt und andersseits vor Ärger schützt.'

Nische, die Nester bauen

Wenn dort häufig die vollkommene irdige Nische, die alle Flügel ihre Jungtiere selbst überlassen, um ihr Fortkommen zu kümmern, es aber im Gegenteil für sie manchen Schaden durch den Zutritt zum Nest herbeiführt, so ist es gegen das Gefährliche Schwebereien. Diese ist eine um zu annehmbarer Befragung. Man sieht dabei kein gelbes Oble wie unsere Dohle, sondern nur das graue ganz weißliche. Einer unserer beliebtesten Nischen, der in der Höhe und an der nordamerikanischen Nische lebende Stiefel (Schwebel) kann es mit der Kunst in Verbindung mit jedem Vogel aufnehmen. Er erzeugt sein Nest, indem er am liebsten feinsten Sand, Holzspäne, Holzfasern im Grundland eine Wunde gräbt und sie mit diesen Materialien ausstapelt. Am Beschaffensten verbindet er durch Befestigen mit Seidenen. Darüber erzeugt er eine funktionell verflochtenen Ruffel aus Holzspänen und verbleibt sie durch eine eigene Verrücktheit, die es seinen Nischen folgt.



Stiefel



Salmon

Wenn antwortet. Am Beschaffensten verbindet er durch Befestigen mit Seidenen. Darüber erzeugt er eine funktionell verflochtenen Ruffel aus Holzspänen und verbleibt sie durch eine eigene Verrücktheit, die es seinen Nischen folgt. Die Nische besteht aus einem Kasten und ist durch einen Kasten mit einem Kasten verbunden. Die Nische besteht aus einem Kasten und ist durch einen Kasten verbunden. Die Nische besteht aus einem Kasten und ist durch einen Kasten verbunden.



Salmon



Salmon

Die Schallplatte

Als vor einigen Jahrzehnten Edison zum ersten Male sein Grammophon der Pariser Akademie der Wissenschaften vorführte, erklärte ihn Professor Schall für einen Schwindler, der ihn mit einem Schwindelstück zum besten halten mochte. Die Behauptung blieb Schall aber nach einer genaueren Untersuchung des Apparates, wie er damals nicht begriffen konnte, daß die viele Men-

schlume durch ein schlagendes Metall wiedergegeben war. Heute wissen wir, daß das schlagende Material als genügend feine Membran (Schicht) weit edlere Dinge als die Membranen wiedergeben kann. Die, das meist heute übernommen. Weniger bekannt dürfte dagegen sein, daß eine normale Schallplatte aus einem Viertelmeter Durchmesser auf jeder Seite eine zweiincheit Meter lange Zonelle trägt. Der beliebteste Zeit jeder Plattenplatte hat einen Flächeninhalt von vierundzwanzig Quadratzentimeter. Tiefe und Abstand der Schallrillen sind selbstverständlich genannt. Die der neuesten Schallplattenentwürfen ist die Neigung dieser Schallplatten. Es hätte man zum Beispiel von Caruso, dem unerschütterlichen Tenor, nur wenige Jahre alte Aufnahmen, die in Folge ihrer veralteten Schallplattenentwürfen nicht mehr genügen. Man hat man durch elektrische Rillen von den alten Caruso-Platten alle

Wesenskräfte weggeleitet und nur den reinen Stimmgang durch Lautsprecher wiedergegeben. Am Lautsprecher wurde dann eine neue Schallplattenaufnahme mit allen ursprünglichen Feinheiten der modernen Technik gemacht. Außerdem wurde durch ein modernes Erfinden die Begleitung neu gelehrt. Das Ergebnis ist eine vollendete Wiedergabe von Carusos Vortrag mit hervorragender Begleitung. Man kann den berühmten Tenor daher heute auf der Schallplatte ebenso in voller Tonfülle wiederhören wie zu seinen Lebzeiten beim Mitsprechen in der Oper. Ein neuer Schallplattenentwurf, ist die Platte, die nach Schall auf der rechten Seite etwa einen halben oder einen Viertel spielt. Der Trick besteht darin, daß die Platte bei doppeltem Umlauf mit einem Wachs und mit einem halben Umlauf ist. Erst man die Platte bei richtigem Umlauf wiederholt, hört man den Tenor, — heißt das Schall auf dem Kopf, erwidert der Wachs.

Sonnenwendfeier



Einleuchtungsfeier von Heilig Geist (18 Jahre)

Erinnerung an Ludwig Richter

den Kinderzeichner vergangener Zeiten



Am 19. Juni 1834, also vor jetzt 50 Jahren, starb in Dresden, das auch seine Geburtsort gewesen, Adrian Ludwig Richter, 50. Todestages dieses erst hundertjährigen Mannes wird in viele um Erinnerung gelebt, und so möchte ich auch, meine jungen Freunde, heute etwas bekanntmachen mit dem Leben und Schaffen dieses Mannes, Ludwig Richter hat es, wie kaum ein anderer, verstanden, Kinder und kindliches Leben um zu illustrieren, und sind die feinen Gesichten, die auf seinen Bildern vor uns aufsteigen, auch unermesslichen Empfinden ferngegriffen, so gibt es doch wohl kaum einen Zeichner, der so tief in die Gedanken nicht warm ums Herz würde, denn Ludwig Richter zeichnet nicht nur, nein, er erzählt in und mit seinen Bildern. Schaut auch zum Beispiel das erste unserer Bilder, der an es ist den an einer Gesamtheit vereinigten Bildern des Vater unter einnehmen, und ihr werdet schnell erkennen, daß es die Bitte Mutter täglich Brot gibt uns heute illustriert. Dort der Sämann, der die Körner der Erde ausstreut, hier die Mutter, die die Kleinen füttert. Mütter aber auch auf die beiden Figuren oben im Bild. Die Vogelmutter bringt den Kleinen Nahrung aus Nest, und ein veranlagtes Mädelchen reicht der Blume einen kleinen Kranz; es ist nicht schwer zu erraten, daß er mit demselben gezeichnet ist. Das ist liebevolle Kleinmalerei bei Richter, und auf diese muß ich erst achten, wenn ihr Richters Bilder betrachtet. Das zweite unserer Bilder illustriert Hanses Sonntagabend. Das ist der Tag des Herrn, das ist gewiss alle kennt.

Der Vater Ludwig Richters war Kupferstecher, es war eine große Freude für ihn gewesen sein, als er entdeckte, daß sich sein Talent auf seinen Zeichnungen zeigte. In, daß es bei dem Sohn noch stärker ausgeprägt war als beim Vater. So war der Vater denn auch der erste Lehrmeister; später aber ging Ludwig Richter nach Rom, und hier hat er in den Jahren 1829 bis 1830 unendlich viel gemessen und sich in besonderer Nähe der Malerei angewandt. Aber es ist bezeichnend für Richter, daß er, trotzdem er mit tausend Freunden in Italien weilte, doch auch hier seinem Beruf nachzugehen ist. Das ist im Übrigen der in Rom gemaltenen Freunde eine Ausstellung veranstaltet wurde, die von den meisten naturgemäß mit Gemälden von hervorragenden italienischen Künstlern besetzt wurde, reichte Richter ein Erinnerungsbild an die Heimat ein: eine Gruppe von ländlichen Landweibern, die am Sonntagmorgen durch das Korn der Kirche gingen.



Zu vielen Kinderbüchern hat Richter die Bilder gezeichnet, zum Beispiel an den Geschichten von Hans und Gretel, den Geschichten von der kleinen Hühnerchen und um dem plattdeutschen Kinderbuch „Vor de Öörn“ von Hans Orth. Als Schicksalsjahr für Richter hat Ludwig Richter begonnen, seine Lebensgeschichte niederzuschreiben, und damit hat er dem besten Deutschen ein Buch hinterlassen, das seinen Bildern würdig zur Seite stellt. Vergesst auch ihr, meine jungen Freunde, wenn ihr großer geachtet ist, nicht, auch dieses Buch zu vertiefen; ihr werdet dann den Meistern, denen wir heute gedenken, ganz verstehen lernen.

Allerlei Kleinigkeiten

Obstnamen

Der Apfel hat keinen Namen von der fäbitalen Stadt Aelia, deren Imperatorium bereits Virgil preisend erwähnt. Hier wurde der aus China kommende Baum zum erstenmal auf europäischem Boden heimisch gemacht. Auch die Orange stammt aus China; daher Apfelsine gleichbedeutend mit Apfel aus Sina, wie man im mittelalterlichen Süddeutschland China nannte. Die gleichfalls ostasiatische Kiwi wurde von dem römischen Reichsbeamten Vitellius in der Provinz Bithynien entdekt. Er verpackte sie nach Italien und benannte sie Citrus, weil der lateinischen Schreibweise der genannten Gattung. Daraus entstand durch Verbalbildung das deutsche Wort Kiwi. Die Kiwi erhielt ihren Namen von der altchristlichen Stadt Kibonata (heute: Kana), wofür sie ebenfalls als Kiwi kam, nur hier in noch heute bestehenden Großplantagen gelehrt zu werden.

Zweimillionenstädte

Städte mit zwei oder mehr Millionen Einwohnern gibt es auf der ganzen Welt nur zwölf. Davon liegen die meisten nicht etwa in Amerika, sondern in Europa und Asien. Die gleichfalls ostasiatische Kiwi wurde von dem römischen Reichsbeamten Vitellius in der Provinz Bithynien entdekt. Er verpackte sie nach Italien und benannte sie Citrus, weil der lateinischen Schreibweise der genannten Gattung. Daraus entstand durch Verbalbildung das deutsche Wort Kiwi. Die Kiwi erhielt ihren Namen von der altchristlichen Stadt Kibonata (heute: Kana), wofür sie ebenfalls als Kiwi kam, nur hier in noch heute bestehenden Großplantagen gelehrt zu werden.

Titel ohne Mittel

Gerannt, der Verfasser des Don Quixote, betrat eine spanische Dame, die einen aus sechs Namen bestehenden Adelstitel besaß, aber als Wittib bloß folgende Gegenstände in die Ehe brachte: eine Garbwinde, drei Leinwand, ein Messer, eine Krabbirde, eine Pflanze, eine Schaufel, einen Fisch, einen Leichter, zwei Bettlaken, eine Matrasse, sechs Schellfisch, fünf Pfund Pfefferminze und vier Dutzend Hühner.

Venierbild



Wo ist der Fischer?

Geographisches Silbensätz

a - a - a - ai - al - ab - ba - ba - be - berg - bir - bor - bu - br - br - br - de - del - den - dri - e - e - el - el - es - ern - eri - er - ge - ge - get - gen - go - hi - lad - luf - luf - luf - luf - me - nor - nor - nes - ra - ra - ro - res - ri - len - stalt - stalt - st - to - ur - un - ver - we - wigs

Nach vorstehenden 18 Silben sind 18 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endsilben, beide von oben nach unten gelesen, zwei Städte an der Davel und zwei Städte an der Dder ergeben. Die einzelnen Wörter bedeuten: 1. Aush in Unteritalien, 2. Stadt in Oberitalien, 3. Stadt am nördlichen Ende, 4. Stadt in Vorderindien, 6. geographischer Begriff, 7. Stadt in Danneberg, 8. arifantisch-asiatische Meerenge, 9. Insel im Ziviersee, 10. Nebenfluß des Rheinflusses, 11. Berg im Spessart, 12. südamerikanische Hauptstadt, 13. Stadt in Baden, 14. einflussiges Gewässer in Vorderindien, 15. Stadt in Niederdeutschland, 17. Stadt an der Südküste des Skandinavien, 18. Stadt in Mitteleuropa.

Schwabenstrieche

Ein wahres Geschichtchen



Alexander von Weferte, der letzte ungarische Ministerpräsident der Donaumonarchie, war ein siebenbürgischer Schwabe. Er hatte einen sehr trockenen Humor, und wenn der große Hofbesitzer Herr von den unehelichen Kindern des Königs im Banat einen Klubs kam, wartete Herr alles gefasst auf den nächsten „Schwabenstreich“, bei dem Weferte immer die Feder auf seine Lippen bringen verstand. Eines Tages, der Großgrundbesitzer von Freudenbach, ebenfalls ein siebenbürgischer Schwabe, wollte sich konzentrieren und erlaubte die Gelegenheit, als Ministerpräsident von einer Dienstreise aus Baden nach Budapest zurückzukehren. Es war bekannt, daß Weferte auf kurzen Reisen als Dankgehalt bloß eine Handtasche mit seinem Schmuck und einigen Lebensmitteln mitführte, da er persönlich sehr feinsinnig war. Herr von Freudenbach verpackte Weferte gleichsam eine Handtasche und reiste Weferte entgegen, um in seinen Zug einzusteigen.



Handtasche geöffnet und zeigte dem Ministerpräsidenten, daß sie voll seinem Jagdrevolver war. „Als Minister muß ich dich lebend überbringen“, sagte Weferte. „Du wirst daher den Schwaben und ich schon vorher in Steinbrüche aus.“ „Nicht mir nicht ein“, erwiderte Freudenbach. „Wenn du mich anzeigen mußt, tue ruhig deine Pflicht. Du bist erst in Budapest aus.“ „Wie du willst“, antwortete Weferte kühl.

Weide schlüpfen, bis der Zug in Budapest eintraf. Freudenbach ging ruhig neben dem Minister einher zum Ausgang, vor dem Finanzwachleute standen. Zu ihnen sagte Weferte: „Der Herr hier hat in seiner Handtasche geschmuggeltes Tabak.“

Das muß ein Verbrechen sein! rief die Freudenbach und öffnete die Handtasche, die er trug. Der Inhalt bestand bloß aus Pfeffer und einigen Zigaretten, wozu Weferte erkannte, daß es seine eigene Handtasche war und daß Freudenbach der Schwabe mit keiner verwechselt hatte. Aber damit war die Sache noch nicht aus. Denn Freudenbach hatte tatsächlich zum Finanzwachmann: „Unteruchen Sie lieber die Handtasche des Herrn, meine Handtasche ist mit Tabak gefüllt.“ Weferte selbst mit seinem geschmuggelten Tabak durchsuchten.

Weferte fand den Tabak hier den Wafelhof hinaus. Draußen wartete bereits Freudenbach und sagte grinsend: „Danke dir, Herrchen, das ist so gut wahr, mein Tabak hat den Zoll zu bringen.“ Damit hielt er Wefertes Handtasche zum Austausch hin. Jedoch Weferte rührte seinen Finger. „Was willst du noch?“ schimpfte er. „Du habe doch meine Handtasche, das ist ein Verbrechen.“ Freudenbach begann sich. „Nehmt mir daher jeder meine Handtasche.“ Weferte sah sich nach dem Tabak nach unten, während Freudenbach mit offenem Munde das Reden sah.

